

Fairness und Respekt bei der Feuerwehr

„Die schlimmste Art von Ungerechtigkeit ist vorgespülte Gerechtigkeit.“ (Platon)

Fairness ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Wenn jemand weder mit fairen Mitteln spielt, noch den nötigen Respekt aufbringt, so kann zwischen zwei Parteien kein Vertrauen aufgebaut werden und somit auch keine saubere Zusammenarbeit stattfinden. Dieses Verhalten wird unweigerlich zu gegenseitiger Ablehnung führen.

Bei der Feuerwehr kann man auf solches Verhalten verzichten. Nur im Team kann der Kampf gewonnen werden, denn jede Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied.

Was nützt uns das beste Material, wenn der Mannschaft die **Freude am Helfen** vergeht.

Unser Ziel ist nicht Egoismus oder Eigendarstellung, unser Ziel ist es Menschen in Not zu helfen und ihnen zur Seite zu stehen. Leider haben manche Leute das Motto „Ee fir all, All fir Een“ anscheinend aus den Augen verloren.

Mobbing und Stress = Ablehnung, Misstrauen und Konflikte

Fairness, Anerkennung und Respekt = Zusammenarbeit, Vertrauen und Freude

Besonders im Rettungswesen gilt „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ (Goethe)

Respekt bedeutet auch, dass keine Lügen verbreitet werden. Falschaussagen können vielerlei Gründe haben. Vielleicht will da einer „den Anderen oder die Anderen“ in eine bestimmte Richtung („auf den richtigen Weg“) bringen. Solches kann man aber nur durch ein offenes und **ehrliches** Gespräch erreichen. Zwingen lässt sich der heutige Mensch nicht.

An dieser Stelle will ich meiner Mannschaft meine vollste Unterstützung garantieren.

Ich werde auch nicht zulassen, dass ein Teil der Bevölkerung der Gemeinde, welche unter die Zuständigkeit unserer Wehr fällt im Notfall riskiert vernachlässigt zu werden. Meine Mitglieder möchten auch in Zukunft **allen** Bürgern der Gemeinde dieselbe Hilfeleistung anbieten.

In diesem Sinne glaube ich, dass die Zeit gekommen ist wieder ehrlich auf einander zu zugehen. Konfrontation bewirkt nur dass man sich vom eigentlichen Ziel wegbewegt.

Und zum Abschluss: Das Lügen und das Dichten sind Künste (Oscar Wilde)

Daniel Marnach
Chef de Corps